

SPIRITUS



PFARREIEN-
GEMEINSCHAFT
STARNBERG

Ostern 2020



Was sucht ihr
den
Lebenden
bei den Toten?

St. Maria Hilfe der Chris-
ten (Starnberg), St. Ulrich
(Söcking), Mariä Heimsu-
chung (Perchting),
St. Michael (Hanfeld),
St. Johann Baptist
(Hadorf), St. Jakob Maior
(Landstetten)



INHALT

03	Grußwort	21	Ehrenamtliche Helfer gesucht
05	Österliche Gedanken	22	Glauben und Zweifel
06	Pfarrer Fackler	24	Termine Kommunion/Firmung
11	Ruhestand Frau Czepl	26	Termine PG
12	Ehrenamtlichenempfang	28	Jugendfahrt Taizé
13	Ministrantennachwuchs	30	Neuer Miniraum
14	Renovierung Hanfeld	32	Familienzeit in Perchting
16	Liturgische Farben	33	Kinderfasching der PG
18	Gottesdienstplan	34	Vorankündigungen
20	Kirchenmusik Starnberg	35	Auf einen Blick

IMPRESSUM

Herausgeber: © 2020 Pfarreiengemeinschaft Starnberg
Weilheimer Straße 4, 82319 Starnberg
E-Mail: spiritus@katholisch-in-starnberg.de

Redaktion: Pfarrer Dr. Andreas Jall mit Redaktionsteam
S. Beigel, B. Dischner, N. Kraxenberger,
G. Küchler, G. Sichelstiel

Idee: Thomas Fritz

Layout: Sabine Beigel, Gabi Sichelstiel

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Titelbild u. S. 2: Gabi Sichelstiel;
S. 18, 19: N. Schwarz © Gemeinde-
briefDruckerei.de
Nächste Ausgabe des spiritus
erscheint am 27.09.2020.
Beiträge bitte bis 01.08.2020
an: spiritus@katholisch-in-starnberg.de oder über das
Pfarrbüro.



Liebe Leserinnen und Leser!

Oft werden in Darstellungen der Auferstehung Jesu das auf-gebrochene Grab mit den besiegteten Mächten dieser Welt (Soldaten, Tod) dargestellt. Der im Tod und Schwachheit siegreiche Jesus tritt strahlend hervor und bringt das neue, aufbrechende Leben. Auferstehung heißt ja nicht einfach die Reanimation eines Leichnams und Fortführung der bisherigen Existenz. Im griechischen Original des Evangeliums wird das sehr deutlich, wenn von „bíos“ (weltlichem Leben) und zoé gesprochen wird, diesem anderen, alles überschreitenden Leben. Christus ist nicht mehr an Zeit und Raum gebunden – auch in seinem Leib! Er hat uns Menschen damit hineingenommen in dieses neue Leben. Nur aus der Auferstehung und aus dieser *Auferstehungsexistenz* (Joseph Ratzinger) Jesu kommt der Wert der christlichen Botschaft, Liturgie und unserer Sakramente. Wäre Jesus „nur“ Mensch oder auch nur „geistig“ auferstanden, wäre das Evange-

lium auch nur Weisheitsliteratur ohne letzte Geltung und die Sakramente auch nur Riten – vergleichbar mit anderen menschlichen Formen der Lebensgliederung. Mit Ostern aber ist alles anders.

Stefan Oster, der Bischof von Passau, schreibt aber auch in Bezug auf die Auferstehungsexistenz, die den Christen jetzt schon anfangs-haft geschenkt wird, wie der „Empfänger diese Anwesenheit auch in der Weise seines Empfangens vollzieht.“ Denn aufbrechen beinhaltet auch den *Bruch* – die frühen Christen (und auch wir werden das immer mehr spüren!) mussten mit Altgewohntem, manchen Lebensweisen brechen.

Lassen wir also Ostern an uns zu? Gott zwingt bekanntlich nicht, er bietet an in Freiheit. Wenn ich unsere Pfarreien betrachte und wenn Sie unseren *spiritus* lesen, werden Sie auch viel von diesem neu aufbrechenden Leben spüren: Viel Neuanfang, neue Initiativen und neue Ideen stehen hier. Dahinter aber gibt es auch Abschiede vom Bisherigen und Neuanfänge, die nicht immer klappen. Frusterfahrungen und andere „Grabwächter“ („War schon immer so“, „Hat eh keinen Wert“, „Dieser Aufwand!“) gibt es zuhauf. Um Ostern muss man auch kämpfen, im pfarrlichen wie persönlichen Leben.

So wünsche ich uns allen den Mut, heraus zu treten und sich mit Ostern konfrontieren zu lassen, ich wünsche uns allen auch die Kraft von Ostern, sich von den alten Grabwächtern nicht entmutigen zu lassen. Denn: „Christus lebt – mit ihm auch ich – dies ist meine Zuversicht!“

Ihr Stadtpfarrer Dr. Andreas Jall



Bild:
Michael Tillman

Der Auferstandene ist der, der gekreuzigt wurde.
Er zeigt den Jüngern seine Wunden.
Nicht als Anklage, sondern als Angebot zu glauben.
An seine Liebe.
Aus den Wunden der Liebe wird das Wunder der Liebe.

von der Trauer zur Freude

von der Stille zum Jubel

Auferstehung ist eine Mischung aus Furcht und Freude. Am Anfang war die Furcht: Wo ist der Verstorbene? Wo haben sie ihn hingebracht? Wer hat ihn, und warum, weggenommen? Die Frauen, die auf dem Weg zu ihrem letzten Liebesdienst am Herrn sind, sind buchstäblich zu Tode erschrocken, als sie das Grab leer finden. Das Herz bleibt ihnen stehen, bis endlich der Engel zu ihnen spricht: Fürchtet euch nicht! Erst allmählich wird Freude aus der Furcht. Das Halleluja und Hosanna kommt aus einem sehr trüben Herzen. Entsprechend braucht es seine Zeit, bis es in alle Welt schallt.

Es ist wichtig, immer wieder zu betonen, dass keine österliche Freude einfach vom Himmel fällt, sondern eher langsam in Menschen wächst. „Froh zu sein bedarf es wenig“ – das singt sich leicht, lebt sich aber schwer. Natürlich gibt es Menschen, die können Tag und Nacht fröhlich sein, angeblich. Die zeigen eben, aus welchen Gründen auch immer, nur diesen Teil ihres Wesens. Tiefe Freude kommt aber wohl immer aus überwundenem Kummer. Wie bei den Frauen am Grab und etwas später bei den Jüngern, die wohl aus herber Enttäuschung über den Gang der Dinge zu keinem Liebesdienst mehr fähig waren. Erst nach quälenden und rätselhaften Stunden beginnen sie, sich zu freuen. Dann aber richtig. Der Jubel schallt durch die Zeit bis zu Paulus, der großartig und für immer feststellt (1. Korinther 15,54): Der Tod ist verschlungen vom Sieg.



Ostern –

**Er ist
auferstanden**

Text:

Michael Becker



PFARRER FACKLER

DANKE FÜR DIE VIELEN JAHRE

Herr Pfarrer Fackler verlässt nach mehr als 40 Jahren Tätig- und Zugehörigkeit die Pfarrei. Wir verabschieden uns von ihm mit einem herzlichen Danke und ein paar neugierigen Fragen.

Fragen:
Gabi Sichelstiel,
Sabine Beigel

Bild: KiGo-Team

Herr Fackler, Sie sind in Starnberg sehr bekannt. Uns interessiert es sehr, woher Sie kommen und wie Sie aufgewachsen sind.

Meinen Geburtsort werden Sie kaum kennen. Selbst die amerikanischen Truppen haben ihn 1945 beim Einmarsch erst nach einigen Tagen gefunden (vielleicht war er auch für sie nicht von Bedeutung). Reichau liegt etwa zwischen Memmingen und Babenhausen. Hier verbrachte ich meine Kind-

heit, meine Jugendzeit in Buchloe, Oberschule in Mindelheim bei den Maristen (Ordensgemeinschaft, Anm. Red.). Mein Vater war Lehrer, Organist und Chorleiter – da hat der Bub was mitgekriegt.

Sie sind ja nun schon seit sehr langer Zeit Priester. Was hat Sie dazu bewogen, diesen Lebensweg einzuschlagen? Gab es für Sie ein Ereignis, bei dem Sie erkannt haben, dass Priestersein Ihr Weg ist?

Es war kein einschneidendes Ereignis, sondern ein allmählich reifender Entschluss. Als Jugendlicher fragt man sich: „Was willst du aus deinem Leben machen, was begeistert dich, wofür lohnt sich der Einsatz?“

Was mein kleines Leben in einen großen Horizont tauchte, war doch die Beziehung zu Gott. Anderes war auch schön, interessant, lohnte den Einsatz. Aber meine Zeitgenossen darauf aufmerksam zu machen, dass es etwas gibt, was die Freude in ihrem Leben noch größer machen kann und seine Lasten leichter, - das schien mir die schönste Aufgabe zu sein. Und wenn Gott mich brauchen kann – ich bin bereit.

Wann und warum hat es Sie nach Starnberg verschlagen? Welche Erinnerungen - schöne, kuroise wie auch bewegende - an Starnberg haben Sie in Ihrem Gepäck?

Nach meiner Kaplanszeit wollte ich eigentlich als Pfarrer tätig sein. Aber die Diözese suchte für drei Gymnasien hauptamtliche Religionslehrer und hatte auch auf mich ihren Blick geworfen. Nachdem ich vergeblich diesen Blick abzuwenden versucht hatte, fand ich mich schließlich im Januar 1966 im Starnberger Gymnasium ein. Die Schüler waren nicht gerade pflegeleicht (im Vergleich z. B. mit meinem späteren Augsburger Gymnasium), in diesen Jahren lag Protest in der Luft, Schüler wollten Lehrer öffentlich „abschießen“, eine spezielle Ausbildung für das Gymnasium hatte ich nicht bekommen ... aber ich biss mich durch und hoffte, dass Gott aus dem Samen, den ich säte, etwas machen würde.

Es war eine schwierige und auch schöne Zeit, mit Jugendlichen von der 5. bis 13. Klasse in Kontakt zu kommen, ihr Denken kennen zu lernen – das hat mich öfter nachdenklich gemacht und offener, toleranter.

Starnberger Erinnerungen: Bei meinen Werktagsabendmessen in der Kapelle des alten Krankenhauses stellte sich bald eine Gruppe des Jugendchors der Pfarrei ein, die durch ihre Lieder den Gottesdienst mitgestaltete. Oft saßen wir anschließend noch zusammen, bis heute ist die Verbindung nicht abgerissen. Eine der Sängerinnen bot dem Wohnungssuchenden eine Bleibe in ihrem Haus an und kümmerte sich als meine Haus-

frau jahrzehntelang um mein leibliches und auch geistiges Wohl.

Nach der Augsburger Zeit im Ruhestand wieder in Starnberg, durfte ich im Dekanat viele Aushilfen machen. Ich glaube, es gibt kaum eine Kirche, in der ich nicht schon zu Gottesdiensten, Taufen, Beerdigungen, Hochzeiten gewesen wäre. Erinnerungen an viele gute Begegnungen.

Das 2. Vatikanische Konzil (1962 – 1965) fällt ja in Ihre Zeit. Wie haben Sie diese Zeit des Umbruchs erlebt, welche Punkte waren für Sie besonders wichtig und haben Sie das Gefühl, dass etwas von damals wieder neu angestoßen oder neue Themen aufgegriffen werden müssten?

Das 2. Vatikanische Konzil war für meinen Neu-Ulmer Mitkaplan und mich etwas Befreiendes. Ein Zeichen, dass Kirche beweglich ist, auf neue Anforderungen eingeht. Als Volk Gottes miteinander auf dem Weg. Erfahrbar im Gottesdienst, in der Gemeinschaft um den „Volksaltar“. Unser Chef, der Pfarrer, teilte nicht gerade die Begeisterung seiner Kapläne für die den Gläubigen zugewandte Zelebration. So bestellten wir bei einem uns bekannten Schreiner im Allgäu einen einfachen Holzaltar, holten ihn in einer Nacht- und Nebelaktion mit meinem Citroen 2 CV nach Neu-Ulm. Als unser Chef beim Sonntagsgottesdienst die Überraschung im Chorraum sah, brummelte er zuerst

gehörig, war aber dann doch einverstanden.

Konzil: wichtig war auch der freiere Umgang mit der Bibel. Gottes Wort im Menschenwort, Versuch der Menschen, ihre Erfahrungen mit Gott in verschiedenen sprachlichen Gewändern auszudrücken. Dieses (nicht am Wortlaut klebende) Verständnis der Bibel könnte helfen, manchen scheinbaren Widerspruch von Bibel und heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu überwinden. Der Glaubensschwund gerade im Westen hat sicher auch darin eine Ursache, dass viele Zeitgenossen sagen: „Was in der Bibel steht, kann man doch als moderner Mensch nicht glauben, das sind doch Märchen!“

Neue Themen: Nachdenken über Gott und die Rolle des Menschen angesichts der riesigen Dimensionen des Weltalls

Welchen Wunsch haben Sie für die Zukunft des Christentums?

Anschließend an das gerade Gesagte: Ein Neu-Überdenken unseres Glaubens, in Aufgeschlossenheit und Ehrlichkeit, kein (vor)schnelles Behaupten „Gott will es so“ oder „Wir haben kein Recht, das zu ändern“ – können wir da immer so sicher sein? Ein weiterer Wunsch: Angesichts der immer größeren Pfarreiengemeinschaften: Die kleineren Einheiten müssen am Leben bleiben! Schließlich: Die Kirche darf in ihrer Sorge um die Menschen am Rand nicht nachlassen!

Wir haben erfahren, Sie haben unterschiedlichste Interessen und Hobbies.

Sie sind sehr musikalisch, sind sehr naturverbunden, sind aktiver Camper und Radler, sind diskussionsbegeistert und haben bis heute die junge Generation begleitet (unzählige Kindergottesdienste und Unterrichtsstunden). Was wird Sie weiterhin begleiten?

Musik hören und spielen, Freude an der Natur, Zeit zum Lesen, Kontakte mit lieben Menschen und solchen, die mich brauchen.

Jetzt zum Abschluss unseres Interviews, verraten Sie uns, wo Sie von

nun an Ihren Lebensmittelpunkt haben werden und was Sie sich für Ihre persönliche Zukunft erhoffen?

Lebensmittelpunkt wird die Wohnung meiner Schwester in Stadtbergen/Augsburg sein, damit auch die Pfarrei. Was ich mir erhoffe: Dass Gott mich in allem was kommen mag begleitet.

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihr Wirken hier in Starnberg und Ihre offenen Antworten.

Für Ihre Zukunft wünschen wir Ihnen nur das Allerbeste – wir werden Sie sehr vermissen!

DU BIST DAS LICHT DER WELT

Sonntag, 10 Uhr in der Unterkirche – langsam trifft das Vorbereitungsteam, treffen die ersten Kinder und Eltern ein. Diesmal findet der ganze Kindergottesdienst in der Unterkirche statt; auch Herr Pfarrer Fackler ist schon da. Die Kinder strahlen beim Hereinkommen.

Heute wird das Evangelium *Vom Salz der Erde und vom Licht der Welt* (Mt 5,13-16) gelesen. Wir beginnen mit dem Märchen „Lieb wie das Salz“; Herr Pfarrer Fackler liest den König, der wissen möchte, wie lieb seine Töchter ihn haben, und dann erst entsetzt ist, von der Jüngsten mit dem Salz verglichen zu werden, bevor er an ungesalzenen Speisen erkennt, wie wertvoll das Salz ist. An den staunenden Erwachsenen- und Kinderaugen sehe ich, dass er nicht nur

Zum Abschied

von Herrn
Pfarrer Fackler

Text:
Sonja Haanraads

mich in seiner Rolle überzeugt. Ein Gottesdienst, wie für ihn geschrieben: Viele Jahre ist er nun das „Salz“ in unseren Kindergottesdiensten – die monatlichen vollständigen Gottesdienste mit ihm in der Unterkirche lassen Eltern wie Kinder die Wandlung ganz nah erleben, helfen zu fühlen, wie Glauben gelebt werden kann.

Nicht nur meine Kinder sind seinerzeit, als sie klein waren, mit einem freudigen „der Nikolaus“ in die Unterkirche gelaufen, als sie Herrn Pfarrer Fackler entdeckten; eine Freundin erzählte, dass ihre Tochter regelmäßig fragt: „Ist heute auch der Petrus da?“ Aber egal, in welchem Alter, ob Nikolaus oder Petrus, wir alle, Eltern und Kinder spürten immer seine ganz besondere Ausstrahlung – für uns war er wirklich „das Licht der Welt“, das uns einen ganzen Schritt näher zu Gott, zu Jesus gebracht hat, einfach durch seine authentische Art, durch die Liebe, die er ausstrahlt.

Wenn ich Kindergottesdienste vorbereitete, freute ich mich

Danke, Herr Pfarrer Fackler!

auf Termine mit ihm immer ganz besonders, weil ich genau wusste: Sollte ich unsicher werden, etwas vergessen, Herr Pfarrer Fackler wäre mit seiner ruhigen Art immer da – der Gottesdienst konnte nur schön werden. Egal, was wir geplant hatten: Er machte alles mit, kam auch mal auf unser Bitten zu spät, damit wir die Kinder zum Evangelium von Marta und Maria miterleben lassen konnten, dass wir vor lauter Aufräumen das wirklich Wichtige – die Gottesdienstfeier – vergessen könnten, ... und er fand immer passende Gedanken, die uns allen noch mehr von der Frohen Botschaft zeigten.

Wenn Herr Pfarrer Fackler jetzt wegzieht, wird er uns fehlen. Gleichzeitig sind wir dankbar für viele gemeinsame Kindergottesdienste und für den Glaubensweg, den er uns gezeigt hat. Wir werden versuchen, diesen Weg mit den Kindern weiterzugehen. Danke!

DAS HERZ DER KITA GEHT



Fast 40 Jahre im Kindergarten
St. Nikolaus, Starnberg –
unzählige Kinder und
(mittlerweile) Eltern sagen vielen
Dank und wünschen Ihnen alles
Gute. Sie bleiben unvergessen!
Auch im Namen der
Pfarreiengemeinschaft ein
herzliches Vergelt's Gott!

Herzlichen Dank, Frau Czepl!

Bilder: F. Eickelschulte





MITEINANDER

DER EHRENAMTLICHENEMPFANG AM 1. FEBRUAR 2020 IN STARNBERG

Text u. Bilder:
Birgit Dischner

Schon zum zweiten Mal fand am 1. Februar der Empfang für die ehrenamtlichen Mitarbeiter für alle Pfarreien der PG Starnberg gemeinsam statt. Im Gottesdienst in St. Maria wies Stadtpfarrer Dr. Andreas Jall darauf hin, dass schon die Bewegung um Jesus eine Laienbewegung war.

Im Katholischen Pfarrzentrum bei einem gemeinsamen Imbiss sowie Kaffee und Kuchen ließen sich auch mal abseits von Arbeitstreffen persönliche Gedanken austauschen und interessante Gespräche führen. Der diesjährige Empfang wurde von Mitgliedern des Pfarrgemeinderates Söcking organisiert.

Mit dieser jahrelangen Tradition wird dem vielfältigen Engagement in unserer PG Wertschätzung und Dank entgegegebracht.



NACHWUCHS

BEI DEN MINIS IN HANFELD

Am 4. Adventssonntag wurden im Rahmen des 8.45 Uhr Gottesdienstes in unserer Filialkirche St. Michael in Hanfeld zwei neue Ministrantinnen in ihren Dienst eingeführt.

Herzlich Willkommen!

Theresa Kerler gehört dem Ministrantenstamm in Söcking St. Ulrich an und Emma Schwab ministriert in Starnberg St. Maria.

Neben den 5 Senior-Ministranten gibt es nun insgesamt 4 Junioren, die dort regelmäßig ihren Dienst tun.



In Anbetracht dessen, dass dieses Amt in Hanfeld lange Zeit verwaist war, eine stolze Zahl. Vielen Dank für Euren Dienst.

Weitere Ministranten dürfen gerne noch dazukommen.

Text u. Bilder: Barbara Schwab



RENOVIERUNG HANFELD

ST. MICHAEL ALS GRÖSSERES PROJEKT

Nach den Osterferien ist es soweit. Nachdem letztes Jahr St. Ulrich in Söcking renoviert wurde, ist jetzt St. Michael in Hanfeld an der Reihe.

Was ursprünglich nur als neuer Außenanstrich gedacht war – insbesondere die Nord- und Westwand haben es dringend nötig – hat sich zu einem größeren Projekt entwickelt. Der Dachstuhl muss saniert werden, es wurden Fäulnisschäden festgestellt, und auch

der Holzwurm hat Spuren hinterlassen. Das Dach wird neu eingedeckt und Schneefanggitter sowie eine Regenrinne am Turmdach zum Schutz der Fassade angebracht. Ferner muss die Verbindung zwischen Chor und Langhaus durch einen Spannanker stabilisiert werden. Denn Chor und Langhaus stammen aus unterschiedlichen Bauphasen, die Chorturmanlage wurde um 1300 errichtet, das Lang-

Text u. Bild r.:

F. Hebeisen

Bild l.: G. Sichelstiel



Die vorübergehende Gottesdienstherberge

haus in seiner jetzigen Gestalt erst nach dem Dreißigjährigen Krieg.

Da durch die Baumaßnahmen das Kircheninnere in Mitleidenschaft gezogen wird, ist dann auch eine Innenrenovierung erforderlich, die sich voraussichtlich auf Putz und Malerarbeiten beschränken lässt. Die Arbeiten werden den ganzen Sommer hindurch andauern und nach Plan im Oktober abgeschlossen werden können.

In dieser Zeit wird auch noch die Friedhofsmauer saniert, die insbesondere an der Nordseite starke Schäden aufweist.

Die Finanzierung der Renovierung – es sind 340.000 € veranschlagt – ist gesichert, vor allem durch die Zuschüsse unseres Bistums und der Stadt Starnberg.

Während der Renovierung muss die Kirche leider geschlossen bleiben, und wir können in dieser Zeit keinen Gottesdienst in St. Michael feiern. Da wir die sonntägliche Messfeier um 8.45 Uhr – es ist immer die erste am Sonntag-

morgen für die „Frühaufsteher“ in unserer Pfarreiengemeinschaft – nicht ausfallen lassen wollen, sind wir auf die Suche nach einem geeigneten Versammlungsort gegangen. Wir freuen uns, dass wir im Vereinsheim der Bergschützen Hanfeld in der St.-Michael-Straße 37 fündig geworden sind. Wir bedanken uns schon jetzt ganz herzlich für die Gastfreundschaft.

Hoffen wir, dass die Renovierung mit Gottes Hilfe gelingt und wir im Herbst einen feierlichen Wiedereröffnungsgottesdienst in unserer wunderschönen alten Kirche St. Michael feiern können!

Kath. Kirchenstiftung St. Michael Hanfeld

IBAN DE88 7025 0150 0430 0737 67,

Kreissparkasse München Starnberg

**Jeder Spender erhält eine steuerlich
absetzbare Zuwendungsbescheinigung.**

DAS GRÜNE GEWAND

GRÜN IST DIE HOFFNUNG - EINE KLEINE EXKURSION IN DEN WALD

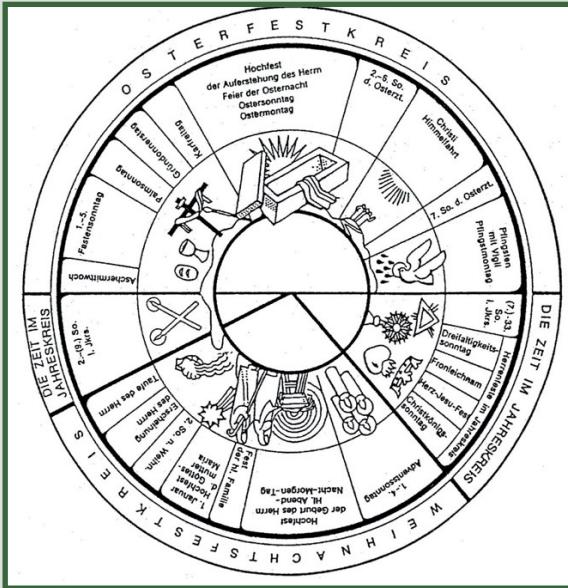
Warum ist der Wald grün? Diese Frage stellt Peter Wohlleben in seinem 2015 erschienenen Buch “Das geheime Leben der Bäume”, das sehr schnell zum Bestseller geworden ist. Wohlleben beschreibt die Fotosynthese und erklärt, dass jedes Material in unterschiedlicher Weise Lichtanteile verschluckt oder in andere Strahlung umwandelt. Nur die Wellenlängen des Sonnenlichtes, die vom Baum nicht verarbeitet werden können, werden zurückgestrahlt. Das sind jene Wellen, die sich in der sog. “Grünlücke” des Chlorophylls befinden. Das bewirkt, dass wir fast alle Pflanzen in einem satten Grün sehen.

Neben diesen Vorgängen in der Natur muss auch die medizinische Tatsache betont werden, dass sich unser Organismus entspannt, wenn unsere Augen Grün sehen. Der Atem wird ruhiger, der Blutdruck sinkt. Von der heilsamen “Grünkraft” hat schon vor bald 1000 Jahren die heilige Hildegard von Bingen gesprochen. Ein Spaziergang bei einem strahlend blauen Himmel über den grünen Baumwipfeln ist für uns Naturidylle pur und hilft uns, zu entspannen.

Daher ist es gewiss kein Zufall, dass der liturgische Farbkanon unserer lateinischen Kirche für die meisten Tage im Kirchenjahr die grüne Farbe vorsieht. Grün steht für Hoffnung, Leben, Natur und Schöpfung. Die Hoffnung soll uns durch den Alltag begleiten.

Liturgische Farben

Text und Bild:
Roland Bise



Schematische Darstellung des Kirchenjahres

DIE BEDEUTUNG DER FARBE GRÜN IN DER LITURGIEFEIER

Diese Farbe wird an den Sonn- und Werktagen im Jahreskreis getragen, wenn kein anderes Fest gefeiert wird. Das Reich Gottes wird von Jesus immer wieder als etwas Wachsendes beschrieben. Er spricht von Samen, die keimen und wachsen, vom Sauerteig, der den ganzen Teig durchsäuert. Das Wachsen dieses Reiches Gottes kommt durch die grüne Farbe genauso zum Ausdruck wie das Wachsen des einzelnen Beters im Glauben. Außerdem ist es die Farbe der Hoffnung, des Bleibens und des Gottvertrauens, auch und gerade im Alltag. Es ist die Farbe der lebendigen Natur, der Schöpfung, und damit der Dankbarkeit für alles, was uns von Gott geschenkt wurde.



GOTTESDIENSTPLAN

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
KARMITTWOCH	8. April	10.00 Uhr Chrisammesse mit Weihe der Hl. Öle	Augsburg (DOM)
		18.00 Uhr Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit in den Beichtstühlen oder im Beichtgespräch	Starnberg (MA)
GRÜNDONNERSTAG	9. April	19.30 Uhr Feier des letzten Abendmahls mit Fußwaschung	Starnberg (MA)
	anschl. bis 24.00 Uhr	Gestaltete Gebetsstunden	Starnberg (MA)
KARFREITAG		19.00 Uhr Feier des letzten Abendmahls mit Fußwaschung, anschl. Ölbergandacht	Söcking (UL)
		20.30 Uhr Agapfeier nach dem Gottesdienst	Söcking (Pfarrheim)
	21.30 - 23.00 Uhr	Gestaltete Gebetsstunden im Baptisterium	Söcking (UL)
		18.30 Uhr Beichtgelegenheit	Perchting
		19.00 Uhr Feier des letzten Abendmahls, anschl. Ölbergandacht	Perchting
	10. April	10.00 Uhr Kinderkreuzweg	STA Unterkirche
		11.00 Uhr Beichtgelegenheit	Söcking (UL)
		15.00 Uhr Karfreitagsliturgie, Feier vom Leiden und Sterben Jesu	Söcking (UL)
	anschl. bis 19.00 Uhr	Stille Anbetung im Baptisterium	
		15.00 Uhr Karfreitagsliturgie, Feier vom Leiden und Sterben Jesu	Starnberg (MA)
	17.00 bis 19.00 Uhr	Stille Anbetung vor dem Hl. Grab	STA Unterkirche
		15.00 Uhr Karfreitagsliturgie, Feier vom Leiden und Sterben Jesu	Perchting
	anschl. bis 18.00 Uhr	Stille Anbetung	

Zum Herausnehmen

GOTTESDIENSTPLAN



in der Pfarreiengemeinschaft Starnberg

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
11. April	9.00 Uhr	Trauermesse: Psalmen und Lesungstexte vom Karsamstag vor dem Hl. Grab	STA Unterkirche
	10.00 bis 17.00 Uhr	Stille Anbetung vor dem Hl. Grab	STA Unterkirche
	17.00 Uhr	Auferstehungsfeier für Kinder	Söcking (UL)
	21.00 Uhr	Auferstehungsfeier, musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor Perchting	Perchting
	18.00 Uhr	Österlicher Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung	Kapelle Klinikum
	21.00 Uhr	Auferstehungsfeier Lichtfeier - Wortgottesdienst - Tauffeier - Eucharistiefeier - Segnung der Speisen	Söcking (UL)
12. April	5.00 Uhr	Auferstehungsfeier Lichtfeier - Wortgottesdienst - Tauffeier - Eucharistiefeier - Segnung der Speisen	Starnberg (MA)
	8.45 Uhr	Festmesse mit Segnung der Speisen	Hanfeld
	9.00 Uhr	Festmesse mit Segnung der Speisen	Hadorf
	10.00 Uhr	Festmesse mit Segnung der Speisen	Söcking (UL)
	10.15 Uhr	Festmesse mit Segnung der Speisen	Starnberg (MA)
	18.00 Uhr	Feierliche Vesper zum Osterfest	Starnberg (MA)
13. April	9.00 Uhr	Hl. Messe	Landstetten
	10.00 Uhr	Festmesse	Söcking (UL)
	10.15 Uhr	Festmesse	Starnberg (MA)

KARSAMSTAG

OSTERSONNTAG

OSTERMONTAG

TERMINE

SAVE THE DATE - CHORMUSIKKALENDER DER PG

Andreas Haller

15. März 2020, 3. Fastensonntag:

„GOTT.MUSIK.WELT“ Irische Messe mit der Chorgemeinschaft Starnberg

19. März 2020, St. Josef:

Patrozinium mit dem Männerchor Söcking

11. April 2020, Osternacht:

Messfeier mit dem Kirchenchor Perchting

12. April 2020, Ostersonntag:

„Spatzenmesse“ von Mozart mit dem Kirchenchor Söcking

9. Mai 2020, 5. Sonntag der Osterzeit: „GOTT.MUSIK.WELT“ Bayerische Messe mit der Chorgemeinschaft Starnberg

21. Mai 2020, Christi Himmelfahrt:

Festmesse mit allen Chören der Pfarreien und Bläsern

weitere Aufführungen und Termine lesen sie im nächsten Spiritus.

Tiroler Bauernweisheit:

*„Gibts am Sonntag a schiane
Musi, hat der Chorleiter
a nius Gspusi.“*

KIRCHENMUSIK STARNBERG

Die Chorgemeinschaft Starnberg unter der Leitung des Kirchenmusikers Herrn Andreas Haller ist eine kleine, aber feine Gruppe Singwütiger, die unverzichtbar für unsere Gemeinde geworden ist. Unter dem Titel „GOTT.MUSIK.WELT“ wird Ihnen die Chorgemeinschaft Messvertonungen aus verschiedenen Ländern der Erde präsentieren. So werden wir im März eine irische Messe zum Besten geben, im Herbst führen wir eine afrikanische Messe auf. Zusammen mit den Kirchenchören von Söcking und Perchting werden wir zu Christi Himmelfahrt den Gemeinschaftsgottesdienst in der Maisinger Schlucht feiern und an Heilig-

abend soll die berühmteste Messe unseres Bistums in St. Maria erklingen: die Pastoralmesse von Karl Kempfer. Falls Sie Interesse haben, an einer der Aufführungen mitzuwirken und nicht länger nur unter der Dusche singen wollen, schreiben Sie eine E-Mail an den Chorleiter unter andreas.haller@bistum-augsburg.de

Sie erhalten umgehend innerhalb eines Jahres weitergehende Informationen zugesandt... ;-)

Laut dem Hl. Augustinus zählt ein gesungenes Gebet doppelt, wenn aber Starnberger singen, singt noch ein Engel mit dazu. :-)

964 495
496 500
935 845
502 503
589



WIR BRAUCHEN SIE!

EHRENAMTLICHE HELFER GESUCHT

Viele Bewohner des Rummelsberger Stifts in Starnberg feiern gerne den Gottesdienst gemeinsam im Haus. Einige von ihnen sind auf Hilfe angewiesen, um in den Gottesdienstraum zu gelangen.

Hierbei brauchen wir dringend Ihre Unterstützung - Ihre Hand als Ehrenamtliche/r.

Jeden Donnerstag um 15.30 Uhr findet der Gottesdienst statt.

Gerne können Sie sich bei Frau Wilkes über das Pfarramt (Tel. 908510, pg.starnerg@bistum-augsburg.de) melden.

Wir freuen uns auf Sie!

Text u. Bilder:
Anneliese Wilkes

GLAUBE UND ZWEIFEL

Gibt es einen Unterschied zwischen Beichte im Beichtstuhl und Beichtgespräch?

Fragen Sie ...

Hat sich für Sie nicht auch schon mal eine Frage ergeben, die Sie längere Zeit oder immer wieder im Zusammenhang mit Glaube, Religiosität, Kirche, Gott ... beschäftigt und die Sie gerne von einem Geistlichen oder theologisch Gebildeten beantwortet hätten?

Hier finden Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen (Anliegen, Zweifel, Unsicherheiten ...) zu stellen, die dann im *spiritus* grundsätzlich ohne Namensnennung mit einer Antwort von Herrn Pfarrer Dr. Czopf veröffentlicht werden. Fragen richten Sie bitte an: spiritus@katholisch-in-starnberg.de oder über das Pfarrbüro.

Wenn man die Beichte mit einem Gespräch und einer Art „Beratung“ verbinden möchte, ist dafür der Beichtstuhl und die oft knappen Beichtzeiten kaum geeignet.

Wenn solche Gespräche regelmäßig stattfinden, spricht man von „Seelenführung“, eine Art Coaching auf dem Weg der Berufung und der sog. „Vollkommenheit“, d. h. wie ich zu dem werden kann, wozu mich Gott erdacht hat.

Wenn man die Beichte als Sakrament versteht, wo ich immer wieder in meiner Seele aufräume und sauber mache, dann darf sie in der knappen Aufzählung der erkannten Sünden bestehen. Der Priester stellt höchstens Verständnisfragen und gibt eine entsprechende Buße, d. h. eine Übung, um Gott näher zu kommen (z. B. Gebet) oder aus der Sünde leichter herauszukommen (z. B. Fasten).

Dafür ist der Beichtstuhl geeignet.

Allerdings, wenn man gar nicht beichten möchte, ist der Unterschied unerheblich, ob man in den Beichtstuhl oder zu einem Beichtgespräch *nicht* geht ...

Wir suchen mit
Ihnen Antworten

Text: Pfarrer
Dr. Tamás Czopf



ERSTKOMMUNION U



Jesus, du bist das Licht der Welt. Du kommst zu uns und möchtest, dass von deinem Licht die ganze Erde hell wird. Wir möchten auch, dass es in uns und allen Menschen hell wird. Dein Licht soll in uns und unseren Familien hell leuchten!
Jesus, wir bitten dich, bleibe bei uns und mach unser Leben hell und froh. Amen

FEIER DER ERSTKOMMUNION

Die Feier der Erstkommunion findet am 26. April um 10.15 Uhr in St. Maria in Starnberg, am 03. Mai um 10.00 Uhr in St. Ulrich in Söcking und am 10. Mai um 10.00 Uhr in Mariä Heimsuchung in Perchtинг statt.

Aus der gesamten PG Starnberg bereiten sich zur Zeit 85 Kinder der 3. Klassen im Religionsunterricht, in gemeinsamen Gruppenstunden und Weggottesdiensten auf die Feier der Erstkommunion unter dem biblischen Motto „Jesus das Licht der Welt!“ vor. In der Zeit der Vorbereitung und vor allem in der Feier der Erstkommunion sollen die Kinder entdecken und erfahren, dass die Begegnung mit Jesus ihr Leben hell und froh macht. Damit sie diese Erfahrung immer mehr machen können, bedarf es unser aller Gebet. Ganz herzlich lade ich Sie ein, für unsere Erstkommunionkinder zu beten und sie dadurch auf ihrem Glaubens- und Lebensweg zu begleiten.



FEIER DER FIRMUNG

Texte: Richard Ferg

**Samstag, 18. Juli um 10.00 Uhr in der
Pfarrkirche St. Maria in Starnberg**

„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“ mit diesen Worten werden am 18. Juli 52 Jugendliche aus der ganzen PG das Sakrament der Firmung empfangen. Im Auftrag des Bischofs von Augsburg wird Domkapitular Msgr. Dr. Alessandro Perego den Jugendlichen die Hand auflegen, sie mit Chrisamöl salben und ihnen so das Sakrament der Firmung spenden. Bis zur Feier der Firmung werden die jugendlichen Firmbewerber sich bei drei Treffen am Freitagabend, einem gemeinsamen Wochenende in Benediktbeuern, verschiedenen Gottesdiensten und durch die Mitarbeit in der PG auf den Empfang der Firmung vorbereiten und sich mit dem Glauben an den dreieinigen Gott auseinandersetzen.

TERMINE

SAVE THE DATE

GEMEINSAM HIMMELWÄRTS

Unter dem Leitgedanken „GEMEINSAM HIMMELWÄRTS“ hat die PG im vergangen Jahr zum ersten Mal gemeinsam das Fest Christi Himmelfahrt mit einem Freiluftgottesdienst in der Maisinger Schlucht gefeiert. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder „GEMEINSAM HIMMELWÄRTS“ unterwegs sein.

**Die gemeinsame Messe der PG zu Christi Himmelfahrt findet am
Donnerstag, 21. Mai 2020 um 10.00 Uhr,
am Ende der Bismarckstraße von Söcking kommend links auf der Wiese (vor der Brücke zur Maisinger Schlucht) statt. Bei Regen in der Pfarrkirche St. Maria in Starnberg**

Zur geistlichen Vorbereitung und um für verschiedene Anliegen zwischen Himmel und Erde zu beten, laden wir in den Tagen vor Christi Himmelfahrt zu drei Bittgängen und Gottesdiensten ein:

Montag, 18. Mai 2020 Bittgang von Perchting nach Landstetten
18.00 Uhr an der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung in Perchting.
19.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche St. Jakobus in Landstetten

Dienstag, 19. Mai 2020 Bittgang von Starnberg nach Gut Rieden
18.00 Uhr beim TSV Starnberg am Riedener Weg
18.45 Uhr Gottesdienst in St. Peter und Paul in Gut Rieden

Mittwoch, 20. Mai 2020 Bittgang von Söcking nach Hanfeld
18.00 Uhr am Parkplatz Franz-Dietrich-Halle in Söcking
18.45 Uhr Gottesdienst in der Kirche St. Michael in Hanfeld

PFINGSTNOVENE

„Komm herab, o Heiliger Geist!“ betet die Kirche neun Tage lang von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten. Mit Maria und den Aposteln verharrt sie „einmütig im Gebet“ (Apg 1,14), damit Gottes Geist kommen möge wie beim ersten Pfingsten. Der Heilige Geist „lässt die Kirche allezeit sich verjüngen und erneuert sie immerfort“ (II. Vatikanisches Konzil, Lumen Gentium 4). Er macht unser Leben hell und lässt uns zu sichtbaren Zeugen des Evangeliums in der Welt werden. Gemeinsam wollen wir vom **22. – 30. Mai täglich um 19:00 Uhr in der Kirche St. Josef in Starnberg** ca. 30 Minuten zur Ruhe kommen, gemeinsam singen, beten und um die Gaben des Heiligen Geistes bitten.



„Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.“

JUGENDFAHRT NACH TAIZÉ



Text: Richard Ferg

FRANKREICH

*ist für mich
wie ein Date
mit Gott,
Erholung für
die Seele,
ein Stück Himmel
auf Erden,
ein Ort, des-
sen Zauber
man nur ver-
steht,
wenn man
schon dort
war!*

Dodo

Woche für Woche treffen sich Hunderte von Jugendlichen aus der ganzen Welt in Taizé, einem kleinen Ort in Frankreich. Jeder hat seine Gründe, weshalb er nach Taizé fährt. Der eine möchte Abstand von Zuhause bekommen, der andere die Zeit für sich nutzen bzw. neue Menschen kennen lernen oder den Kontakt zu Gott suchen. Alle lassen sich auf das einfache, besondere und spannende Leben in Taizé ein. Dazu gehört das gemeinsame Gebet (Lieder, Texte, Stille) dreimal am Tag, genauso wie das Sitzen auf dem Boden der Kirche und die Gespräche über Gott und die Welt. Es gibt einfache Mahlzeiten und Unterkünfte. Jeder packt mit an, damit das Leben in der Gemeinschaft funktioniert. In den freien Zeiten kann man die Seele an der Quellebaumeln lassen oder sich diese zusammen mit andern Jugendlichen bei Spiel und Spaß vertreiben. Abends lädt der Kiosk „Oyak“ als Treffpunkt zu Musik, Spiel und Spaß ein.

Die PG Starnberg und die Pfarrei

St. Joseph in Tutzing
laden Jugendliche und junge
Erwachsene ab 15 Jahre
vom 1. – 7. Juni 2020 zu
einer Fahrt nach Taizé ein.

Weitere Informationen und Anmeldung bei:

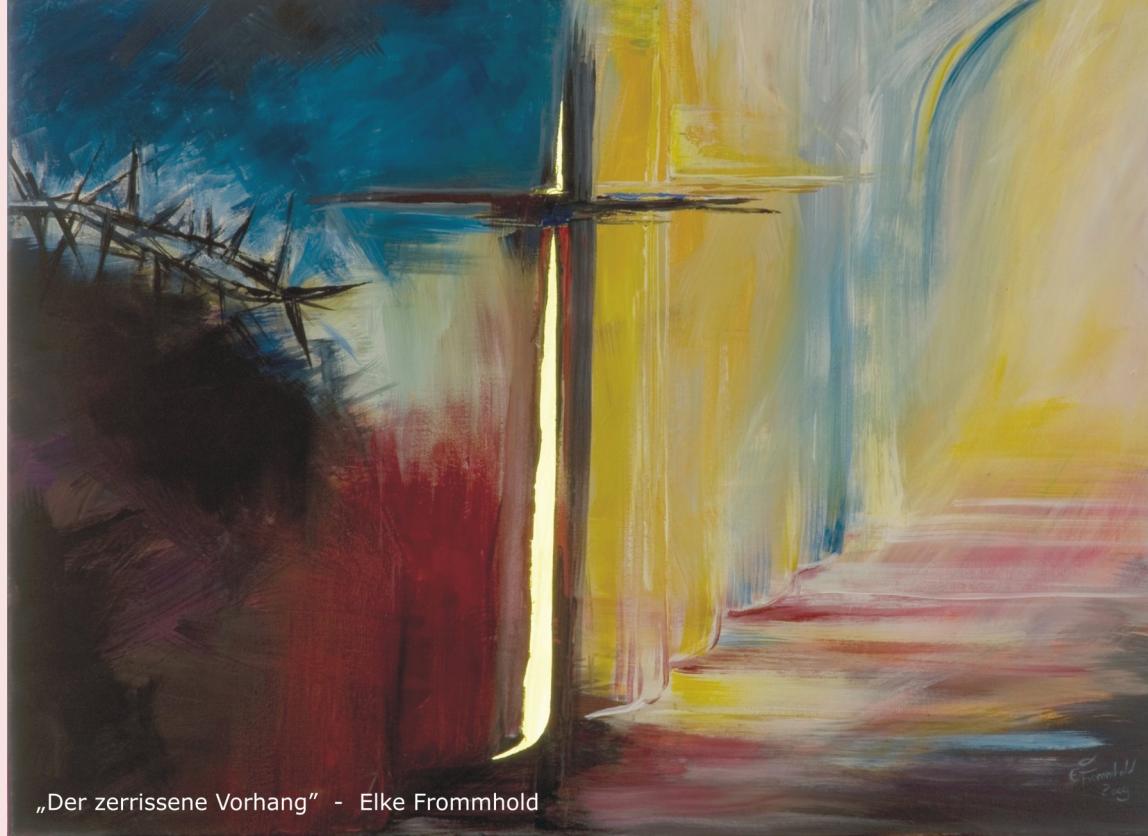
Gemeindereferent Richard Ferg

Telefon: 08151 9085123

E-Mail: richard.ferg@bistum-augsburg.de

Internet: www.katholisch-in-starnberg.de/taize





„Der zerrissene Vorhang“ - Elke Frommhold

Nicht eine Christusidee lebt fort, sondern
der leibliche Christus. Das ist

Gottes Ja

zur neuen Kreatur mitten in der alten.

In der Auferstehung erkennen wir,
dass Gott die Erde nicht preisgegeben,
sondern sich zurückerobert hat.

Text: Dietrich Bonhoeffer

Bild: Elke Frommhold, in: Pfarrbriefservice.de



NEUER MINIRAU

UND ERSTE SCHRITTE ZUM „NEUEN KIRCHCAFÉ“

Für die Fortführung der Pläne der Kirchenverwaltung sowie des Pfarrgemeinderates, einen Raum für Begegnungen der Mitglieder unserer Pfarrei zu finden, wurde nach vielen Abwägungen beschlossen, den Raum gegenüber der Unterkirche zu einem kleinen Begegnungsraum umzugestalten. Bis dato wurde dieser Raum fast 30 Jahre lang von unseren Ministranten als Umzugsraum, Besprechungsraum und kleiner Treffpunkt genutzt.

Hier galt es etwas Adäquates zu finden. Nach einigen Umstrukturierungen hatten wir die Möglichkeit den Raum oberhalb der Sakristei zu einem neuen Ministrantenraum herzurichten. An Hand eines abgestimmten Entwurfs wurde dieser Raum komplett neugestaltet und umgebaut: Neues Beleuchtungssystem, Heizung, Schallschutz, Stauraum und Garderobensystem für die Ministrantengewänder, kleiner Aufenthaltsbereich und vieles mehr wurden umgesetzt. Sehr zur Freude unserer Ministrantinnen gibt es jetzt auch einen Spiegel, klar, das „Ministrantengwand“ muss ja auch sauber sitzen!



Am dritten Advent war es dann endlich so weit. Die „Neuen Miniräume“ konnten übergeben und eingesegnet werden.

Natürlich wurde dies im Anschluss auch ein wenig zusammen mit den Ministranten und unserem Stadtpfarrer gefeiert ...

Ganz herzlich möchte ich mich bei unserem Mesner Herrn Raphael, bei vielen Ministranten sowie Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung für die tatkräftige Unterstützung bei diesem Projekt bedanken.

Im Frühjahr des Jahres 2020 hoffen wir dann, zusammen mit Ihnen die Eröffnung unseres „Kirchcafés“ feiern zu können.

Ihr Kirchenpfleger

Dr. Richard Leopold

Text u. Bilder:

Dr. Richard Leopold



FAMILIENZEIT IN PERCHTING

Text u. Bilder: Sonja Neuerer

Terminankündigung Ostern siehe S. 34

Die Vorweihnachtszeit ist für Familien immer eine besondere Zeit: es wird gebacken, gebastelt und alles für das Weihnachtsfest vorbereitet.

Ein gemeinsamer Bastelnachmittag im Pfarrhof in Perchting war am ersten Adventswochenende der Auftakt für das vorweihnachtliche Zusammensein. Die Organisatoren Sophie Lallinger, Richard Ferg, Manfred Mahr und Sonja Neuerer luden die Familien zum Basteln, Lebkuchen essen und Punsch trinken ein, insgesamt kamen über 80 Leute.

Das Angebot reichte von kleineren Bastelarbeiten bis hin zum Adventskranz binden. Zum Abschluss dieses schönen Nachmittags durften die Kinder ihre Werke in die Kirche bringen, wo diese von Diakon Mahr gesegnet wurden.

Ein weiterer Höhepunkt war der Waldadvent, der schon zum zweiten Mal in Folge in Landstetten auf dem Waldgrundstück der Familie Müller stattfand. Über 120 Kinder und Erwachsene trafen sich bei Einbruch der Dunkelheit in der Landstettener Kirche, um von dort aus, begleitet und gesichert von der Freiwilligen Feuerwehr, zu einem vorbereiteten Adventsfeuer zu gehen. An mehreren Stationen und im Schein ihrer Laternen und Fackeln verfolgten die Kinder gespannt die Geschichte von der Schnecke, die sich auf den Weg nach Bethlehem machte, um dort den neugeborenen Heiland zu treffen. Am wärmenden Feuer gab es Glühwein, Punsch, Lebkuchen und Stollen, Florian Sepperl und Emanuel Lieblich sorgten mit festlicher Blasmusik für adventliche Stimmung.



KINDERFASCHING IN DER PG

Text u. Bild: Barbara Schwab

Am 8. Febr. hieß es im Pfarrzentrum wieder „Bühne frei für die kleinsten Närrinnen und Narren“ unserer PG.

3 Stunden lang wurde gespielt, getanzt, gesungen.

Der große Spiele-Favorit war „Reise nach Jerusalem“. Natürlich gab es den Ententanz, das Lied vom roten Pferd und etliche Polonaisen. Eine davon wurde von Stadtpfarrer Dr. Andreas Jall angeführt. Damit hat er sich eindeutig als potentieller Animateur geoutet. Wir kommen da gern nächstes Jahr wieder auf Sie zurück!

Trotz einiger krankheitsbedingter Ausfälle zeigte die Kinder- und Jugendgarde der Perchalla ihre tollen Choreographien. Anstelle des Kinderprinzenpaars gab sich das Erwachsenenpaar die Ehre und tanzte ihren Walzer zur Melodie aus dem Film „Mary Poppins“.

Langanhaltender Applaus war der Dank der großen und kleinen Zuschauer.

Bei der Prämierung der einfallsreichsten Masken gab es Eintrittskarten für den Tierpark Hellabrunn zu gewinnen. Unter den Siegern waren u. a. zwei Perchten, eine Piratenbraut, zwei Ninjas und ein selbstgebasteltes Legomännchen.

Um 17.30 Uhr öffnete sich das Tarnnetz und hunderte von Luftballons kamen zum Vorschein, was bei den Kindern für großen Spaß sorgte.

Ich darf mich ganz herzlich bei allen fleißigen Helfern bedanken, die mich an den verschiedensten Stellen wieder sehr zahlreich unterstützt haben.



VORANKÜNDIGUNGEN

BASTELN

OSTERN IN PERCHTING

Wir möchten gemeinsam Osterkerzen basteln und Palmbuschen binden, hierzu laden wir herzlich alle Familien und Interessierte ein.

Termin: 4. April 2020 von 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrhof in Perchting.

Die Segnung der Palmbuschen erfolgt während des Gottesdienstes am Palmsonntag in Perchting.

NEUE GEWÄNDER

FÜR DIE STERNSINGER IN PERCHTING

Für die Sternsinger in Perchting möchten wir neue Gewänder anfertigen.

Wenn Sie noch schöne Stoffe übrig haben, die wir zu neuen Gewändern verarbeiten können, freuen wir uns sehr über Ihre Spende.

Die Stoffspenden können bei Sonja Neuerer in Perchting, Tel.: 0179/1240676 oder im Pfarrbüro abgeben werden.

ABSCHIEDS GOTTESDIENST

FÜR HERRN PFARRER FACKLER

Am 19.4., dem weißen Sonntag, findet in St. Maria um 10.15 Uhr der große Abschiedsfestgottesdienst für Pfarrer Siegfried Fackler statt.

JUBILÄUMSFEIER- LICHKEITEN

FÜR ST. JOSEF

Unsere alte, ehemalige Stadtpfarrkirche St. Joseph wird 250 Jahre alt. Aus diesem Anlass wird es neben einem Festgottesdienst am Samstagabend, 1. August 2020, auch noch weitere Attraktionen rund um die Kirche geben.

AUF EINEN BLICK

KONTAKTE

KATH. PFARRAMT ST. MARIA

Weilheimer Straße 4
82319 Starnberg

Tel.: 0 81 51/9 08 51-0
Fax: 0 81 51/9 08 51-45
Notfall-Handy 01 51/28 98 72 28

Bürozeiten STA: Di u. Mi 10 bis 12 Uhr
Do 10 bis 12 und 16 bis 18 Uhr
Mo und Fr geschlossen



PFARREIEN-
GEMEINSCHAFT
STARNBERG

KATH. PFARRAMT ST. ULRICH

Prinz-Karl-Str. 3
82319 Starnberg-Söcking

Tel.: 0 81 51/1 24 68
Fax: 0 81 51/8 90 99

Bürozeiten Söcking: Di 10 bis 12 Uhr

PFARRSEKRETÄRINNEN

Regina Schubert, Angelika Summer, Andrea Bartl

Internet: www.katholisch-in-starnberg.de
E-Mail: pg.starnberg@bistum-augsburg.de

SEELSORGE

STADTPFARRER

Dr. Andreas Jall 9 08 51 -41, -12
Pfarrer Dr. Tamás Czopf 97 16 37
Pfarrer i. R. Roland Bise 9 08 51-34
Diak. Manfred Mahr 0157-34 39 75 70
Diak. Bernd Beigel 3 60 00
B.Beigel@beigel-steuerberater.de

GEMEINDEREFERENT

Richard Ferg 9 08 51 -23

PASTORALREFERENTIN STA IM KLINIKUM

Dipl. Theol. Renate Ilg 18 28 39
..... 0179-2 93 57 87

VORSITZENDE DER PFARRGEMEINDERÄTE

Andreas Schubert (Sta) 2 98 51
Norbert Kraxenberger (Sö) .. 9 71 57 81
Gertraud Küchler (Pe) 8 90 98

KIRCHENVERWALTUNG

Dr. Richard Leopold (Sta) 22 18
Dr. Friedrich Hebeisen (Hf) 44 96 93
Wolfgang Wittmann (Sö) 1 36 09
Brigitte Nagel (Pe) 1 56 38
Thomas Ott (Hd) 99 82 80

VORSITZENDER DES PASTORALRATES

Norbert Kraxenberger 9 71 57 81

KIRCHENMUSIKER UND ORGANISTEN

Andreas Haller (Sta) 5 56 48 07
Dr. Norbert Franken (Sö) 2 83 09

MESNER

Hans Raphael (Sta) 0 81 57-9 25 69 70
Rosa Böckl (Hf) 74 42 77
Christian Egert (Sö)01 73-5 45 62 15
Florian Zerhoch (Pe) 74 44 72
Erich Reitinger (Hd) 1 27 34

PFARRZENTRUM ST. MARIA

Inge und Jürgen Schulte 9 71 33 38

KINDERTAGESSTÄTTE ST. NIKOLAUS (STA)

Leitung: Nadine Wackerl 1 55 10

KATH. KINDERGARTEN PERCHTING

Leitung: Margarethe Haseidl 1 26 00



Sei gut, Mensch!

Kath. Kirchenstiftung St. Maria Starnberg und Kath. Kirchenstiftung St. Michael Hanfeld
IBAN DE88 7025 0150 0430 0737 67, Kreissparkasse München Starnberg

Kath. Kirchenstiftung, St. Ulrich Söcking
IBAN DE53 7025 0150 0430 7019 87, Kreissparkasse München Starnberg

Katholische Kirchenstiftung Mariä Heimsuchung, Perchtoldsdorf
IBAN DE15 7009 3200 0204 2802 29, VR-Bank Starnberg

Katholische Kirchenstiftung St. Johann Baptist, Hadorf
IBAN DE69 7025 0150 0430 7033 48, Kreissparkasse München Starnberg

Bitte verwenden Sie inliegenden Überweisungsträger.